

Handbuch für StreamBox „Type A“

Installation - Anwendung - Wartung

WICHTIG! VOR GEBRAUCH SORGFÄLTIG LESEN AUFBEWAHREN FÜR SPÄTERES NACHSCHLAGEN



StreamBox

StreamBox

Dezentrale Lüftungsanlage

Montage - Bedienung - Einstellung - Wartung

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

dieses Handbuch soll Ihnen einen einfachen Einstieg in die Benutzung der StreamBox erleichtern.

Das Handbuch wird unentwegt überarbeitet, erweitert und korrigiert. Dennoch können natürlich Fehler passieren, die wir im Vorfeld zu entschuldigen bitten.

Sie als Nutzer der StreamBox sind weiter herzlich eingeladen, an der Evolution dieser Unterlagen mitzuwirken. Sollten Ihnen Fehler, missverständliche oder mehrdeutige Textstellen oder Passagen auffallen, informieren Sie uns bitte, damit Ihr Wissen oder Ihre Erfahrungen in diese Schrift mit einfließen können und alle Nutzer Ihr Wissen teilen können.

Außerdem würden wir uns freuen, wenn Sie an der Evolution der StreamBox an sich mitarbeiten würden.

Haben Sie Ideen, Verbesserungsvorschläge oder sonstige Anregungen, z.B. zur Bedieneinheit, der Software an sich oder der Displayanzeige usw, sind Ihre Ideen bei uns herzlich willkommen.

Vielen Dank dass Sie die StreamBox als Ihren „täglichen Wohn- und Lebensbegleiter“ ausgewählt haben.

Peer Gehrmann, Talis-Holzhäuser, Husum 20.01.2021

Vorwort

„Reisender, es gibt keine Wege, Wege entstehen beim Gehen.“
Antonio Machado y Ruiz

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Luft ist unser wichtigstes Lebensmittel. Gefolgt von Nahrung, auf die der menschliche Organismus auch mal eine Zeit lang verzichten kann, ist das Atmen im Sekundentakt unentbehrlich. Um so merkwürdiger, dass wir der Luft, die wir atmen, so wenig Beachtung schenken, nicht wahr?

Der maximale Grad der heutigen Industrialisierung, sowie der enorme wirtschaftliche Leistungsdruck, der sich aus der rasant wachsenden Nachfrage der globalisierten Weltbevölkerung ergibt, belastet unsere Umwelt unzumutbar. Wir leben im dauerhaften Nebel unseres „Fortschritts“, den es rund um die Uhr zu ertragen gilt. Feinstäube, chemische „Hilfsstoffe“ und andere Substanzen machen uns das Leben schwer. Die gesundheitlichen Folgen gelten bereits lange Zeit als Volkskrankheit.

Außerdem ist in den letzten Jahren nun wohl auch dem Letzten klar geworden, dass unser Energieverbrauch sinken muss, und das schnell und drastisch. Um dem zu begegnen werden, zumindest in Deutschland und Europa und insbesondere im Bereich der energetischen Optimierung, die verpflichtenden Baustandards aus gutem Grund immer weiter erhöht. Zunächst waren die Außenwanddämmung und die Fenster dran. Danach waren vor allem die Lüftungswärmeverluste im Winter der mit Abstand größte Teil des Energiebedarfs bei Ein- oder Mehrfamilienhäusern in Mittel- und Nordeuropa, die größte Schraube, an der noch gedreht werden konnte und musste.

Zudem bauen wir einerseits Häuser, die garantiert schadstofffreie Innenräume aufweisen, verspielen aber alle genannten Vorteile (bei Energieeinsparung und Luftqualität) durch das tägliche, notwendige Lüften. Hier war es also nur logisch, die Lüftung nun auch unter die Lupe zu nehmen. Aufgrund der extrem hohen Dichtigkeiten der modernen Häuser wurde eine maschinelle Belüftung mit Wärmerückgewinnung also wichtig, der notwendige, nächste Schritt. Die vorhandenen Anlagentypen gefielen uns aber nicht. Zentrale Anlagen sind teuer, unflexibel, die baulichen Maßnahmen wurden bei der Kalkulation noch nicht mal mit eingerechnet. Meiner Meinung nach einer der größten Nachteile dieser Anlagen, neben ihren recht hohen Servicekosten. Dezentrale Anlagen waren, salopp gesagt, nur so etwas wie bessere Toilettenlüfter mit etwas Ähnlichem wie einem Wärmewechslers.

Das Hauptproblem bei diesem Bautyp war der quasi nicht vorhandene Schallschutz, was für mich das absolute Ausschlusskriterium darstellte: Eine laute Lüftung geht gar nicht, die wird vom Benutzer nur abgeschaltet, weil sie nervt. Aber dann ist ihr Wirkungsgrad gleich Null! Meist waren diese Anlagen auch noch nur mit einem einfachen Dreistufenschalter ausgestattet, der keinerlei eigene „Intelligenz“ mitbrachte. Halt ein „Toilettenablüfter plus“. Heutzutage? Ein Dreistufenschalter? Keine Sensorik? Nein, das war es nicht. Daher haben wir uns an die Arbeit gemacht, einen komplett neuartigen Anlagentyp zu entwickeln. Für uns war klar: Zentrale Anlagen sind nichts für Talis. Ein Einfamilienhaus und dann so eine „Dampfmaschine“ mit vielen Rohren quer durchs Haus, dadurch Verkeimungsgefahr und hohem Energiebedarf, nein. Das muss schlanker gehen. Nun, was soll ich viele Worte machen: Das Ergebnis aus den dann folgenden 4-5 Jahren war die Entwicklung der StreamBox. Eine dezentrale Lüftungsanlage, die man fast gar nicht hört, wo sich jede der Anlagen im Haus komplett selbst, Raum für Raum und nach Bedarf stufenlos regelt und mit vielen Sensoren Kohlenmonoxid, Methan, VOCs, CO₂, Feuchte, Temperatur und Luftdruck misst.

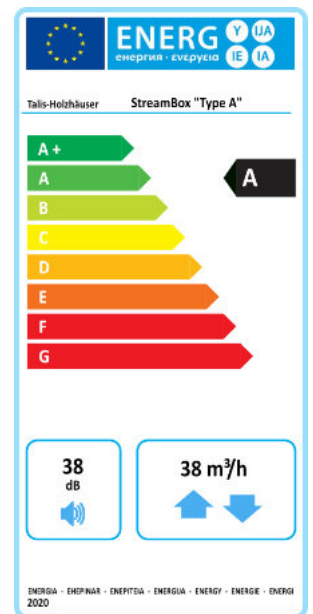
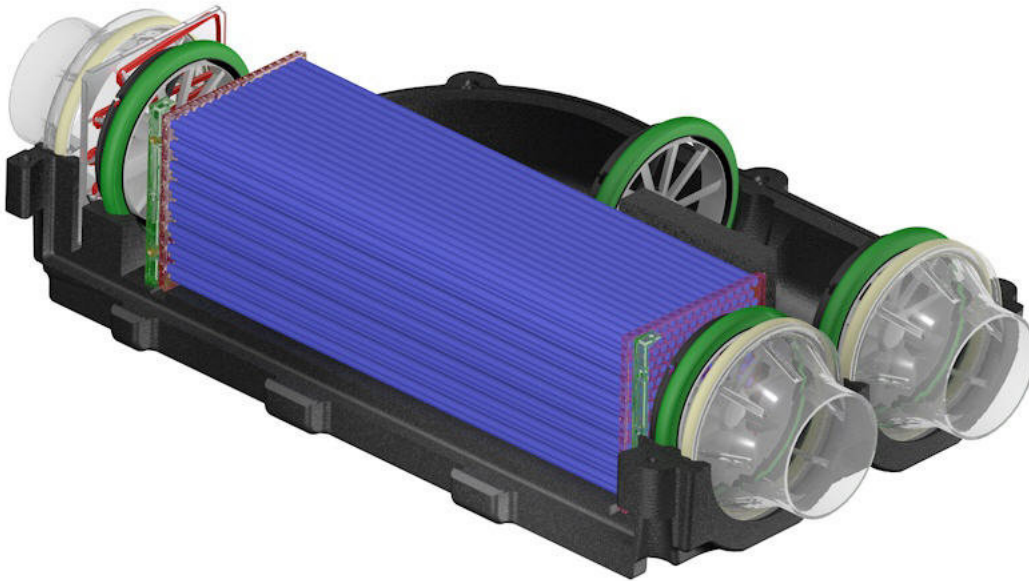
Auch die Pollenallergiker können aufatmen: Die Filter der StreamBox filtern nahezu alle Pollen aus der Luft. Ihr Haus wird zu Ihrer Festung! Diese Maschine ist ein Allrounder, dessen Potenzial wir noch gar nicht in Gänze ausgeschöpft haben. Dazu gehört die Entwicklung eines eigenen, neuartigen Wärmetauschers, den man, sollte er nach vielen Jahren einmal zu reinigen sein, einfach mit unter die Dusche nimmt, abspült, trocken lässt und wieder einsetzen kann. Sein Wirkungsgrad der Wärmerückgewinnung liegt derzeit bei knapp 80%. (Nach DIBt, kein selbstgefälliges „Siegel“ mit erdachten Werten)

Auch hier arbeiten wir an weiteren Steigerungen. Die Schalldämpfung ist eines der besonderen Steckenpferde der StreamBox: Sie können die StreamBox direkt an einer Autobahn oder Bahnschiene ins Talis einbauen, Sie werden die vorbeifahrenden Autos und die Bahn kaum hören. Die Schalldämmung beträgt starke 64dB, was den Außenschall draußen lässt. Der Eigenschall der StreamBox ist entsprechend auch auf extrem niedrigem Level, selbstredend.

Es gäbe noch so viel, über das ich im Rahmen der Lüftung schreiben könnte. Wir sind mit unseren Energiestandards heutzutage so weit, dass jede weitere Verbesserung eher in Richtung „energieproduzierende Gebäude“ und „Nachhaltigkeit“ geht. Wir haben heute einen hohen Grad der Autarkie erreicht. Es wird noch viel geschehen, wir sind gespannt und versuchen stets, an vorderster Front dabei, oder sogar eine Nasenlänge voraus zu sein.

Husum, Januar 2021
Dipl.-Ing. (FH) Peer Gehrmann

StreamBox „Type A“



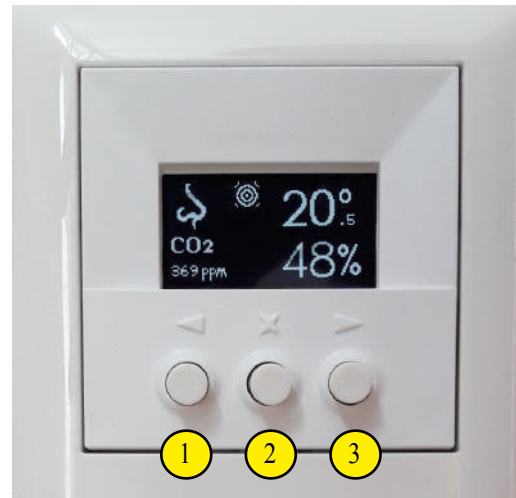
Eigenschaft	Erläuterungen
Lüfter-Typ StreamBox „Type A“	dezentrale Lüftung mit Wärmerückgewinnung
Wirkungsgrad des Wärmeübertragers	78,2% bei Nennlüftung (27m³/h) nach DIBt
Elektrischer Wirkungsgrad (Pw_elektrisch)	0,23 W/m³ Luftwechsel
Energiebedarf	6,4 Watt b. Nennlast (mit Heizregister: 80 Watt)
Bedienung	Drei-Tasten Bedienteil und OLED-Display
Volumenstrom	12-38m³/h
Heizregister	74 Watt Vorheizregister für den Frostschutz
Stromversorgung	12V/100W über Hutschienennetzteil
Filter	G3 & G3 (oder M5/F7 + G3)
Sensoren	Temperatur, Feuchte, CO, CO2, Methan/VOCs
Regelung	Controllergesteuert, Sprachausgabe, D./Engl.
Lüftungsstufen	Feuchte/reduziert/nenn/intensiv/„sensorgeführt“ (CO2/Feuchte) oder „manuell“
Einstellungen	Parametrisiert, alle Parameter einstellbar über das Untermenü, Komfortfunktionen

Betriebsmodi (6 „Lüftungsprogramme“)

Die Lüftungsprogramme können über die Pfeiltasten (1, 2, 3) unter dem Display eingestellt werden. Die gewählte Stufe wird dabei über Sprachausgabe und über das Display bestätigt (beides abschaltbar).

Die Lüftungsmodi / Programme:

1. Lüfter Aus / "Stop"
2. Lüftung zum Feuchteschutz
3. Reduzierte Lüftung (nach DIN)
4. Nennlüftung (nach DIN)
5. Intensivlüftung (nach DIN)
6. Automatik (sensorgeführte Lüftung)
7. Manuelle Lüftung (Handeinstellung)



1. Lüfter Aus: Ventilatoren sind aus, der Controller arbeitet aber weiter. Dieser Zustand wird auch beim Öffnen des Fensters wirksam, wenn ein Magnetschalter am Fenster installiert wurde.

2. Lüftung zum Feuchteschutz: Sehr niedrige Lüftungsstufe, z.B. bei längerer Abwesenheit.

3. Reduzierte Lüftung (nach DIN): 70% der Nennlüftung, z.B. bei kurzfristiger Abwesenheit oder seltener Raumnutzung.

4. Nennlüftung (nach DIN): Die Nennlüftung richtet sich nach dem zu belüftenden Raumvolumen. Wenn z.B. ein Zimmer 4x4m groß ist und eine Raumhöhe von 2,4m hat, dann ist das Raumvolumen $4 \times 4 \times 2,4 = 38,4 \text{ m}^3$. Auf dieses Raumvolumen und die spezifische Nutzung des Raumes hin wird der nötige Frischluftbedarf (die Luftwechselrate) errechnet im Lüftungskonzept für Ihr Haus. Dieses Lüftungskonzept wird von StreamBox (Talishaus) erstellt. Von diesem Wert werden die Luftwechselraten für „reduzierte Lüftung“ und „Intensivlüftung“ im Gerät automatisch abgeleitet.

5. Intensivlüftung (nach DIN): 130% der Nennlüftung, um z.B. Essensgerüche oder starke Feuchte schneller abzulüften, sowie mehr Luftbedarf für größere Gruppen. Nach der Aktivierung dieser Lüftungsstufe wird die Intensivlüftung nach einer Stunde automatisch wieder zur Nennlüftung bzw. zum im Untermenue eingestellten Standardmodus zurückgeschaltet.

6. Automatik: Dieser Modus ist bei Ihrer Streambox wohl der bequemste Lüftungsmodus. Hierbei wird der nötige Luftwechsel stufenlos durch einen CO₂- und einen Feuchtesensor geregelt.

7. Manuelle Lüftung: Sie können die Lüftungsstufe nach Bedarf manuell einstellen. Außerdem kann in diesem Modus eine „Sommerlüftung“ aktiviert werden (in Verbindung mit einem Fensternagnetschalter)



Lüfter AUS



Feuchteschutz



Reduziert



Nennlüftung



Intensivlüftung



Automatik /
Sensorlüftung



Manuelle Lüftung

Grundeinstellungen im Untermenü

Alle Grundeinstellungen sind über das Untermenü zugänglich und änderbar. So gehen Sie vor:

1. Einsprung ins Untermenü

Um das Untermenü zu erreichen, drücken Sie die Mitteltaste (Stern) unter dem Display für ca. 1 Sekunde. An der Unterkante des Displays wird ein Fortschrittsbalken angezeigt.

Wenn dieser Balken den rechten Rand des Displays erreicht hat, wird das Untermenü aktiviert. Die Anlage springt jetzt ins Untermenü.

Beachten Sie bitte: Halten Sie die Taste zu lange gedrückt (länger als ca. 2 Sekunden) wird ein Reset des Controllers ausgelöst.

2. Navigieren im Untermenü

Nun können Sie mit den Pfeiltasten durch das Untermenü navigieren. Unten links steht zusätzlich eine kleine Zahl. Diese Zahl zeigt den aktuellen Menüpunkt an.

3. Wert eines Menüpunktes ändern

Wenn Sie durch wiederholtes betätigen der Pfeiltasten den richtigen Menüpunkt erreicht haben, drücken Sie wieder die Mitteltaste (Stern), um in die Einstellenebene zu gelangen und den Wert für diesen Eintrag zu ändern.

Nun können Sie mit den Pfeiltasten wiederum den Wert für diesen Eintrag ändern.

4. Wert übernehmen

Haben sie den gewünschten Wert eingestellt, übernehmen Sie diesen wieder durch drücken der Mitteltaste (Stern). Die Einstellenebene wird damit wieder verlassen.

So können Sie nun alle anderen Parameter anpassen.

5. Untermenü verlassen

Zum Verlassen des Untermenüs navigieren Sie zum Menüpunkt <Position 0 > (Exit) und drücken wieder die Mitteltaste (Stern).

Der Controller hat die geänderten Werte nun übernommen und wird neu gestartet.

Die Neustartvorgang benötigt ca. 1-2 Sekunden, in der das Display schwarz bleibt.

Dann wird die Anlage mit der Starteinstellung (auch im Untermenü anpassbar) gestartet.

Sollten Sie nicht sicher sein, ob die Änderungen korrekt waren, dann können Sie alle Änderungen jederzeit durch „Reset auf Werkseinstellungen“ im Untermenü unter Punkt „68“ rückgängig machen.

1



1 Sekunde gedrückt halten zum Einsprung ins Untermenü...

2



Im Untermenü mit den Pfeiltasten navigieren bis zum Eintrag, den Sie ändern möchten

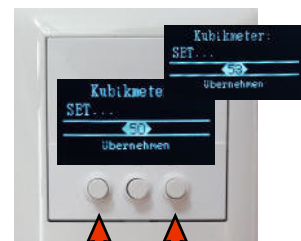
3



Haben Sie den Menüpunkt erreicht, mit der Mitteltaste in die Einstellenebene springen...

Der Menüposition wird unten links am Linkspfeil angezeigt. Es ist hier der Eintrag der Position „7“.

3a



Passen Sie nun den Wert mit den Pfeiltasten an...

4



Übernehmen Sie den Wert wieder mit der Mitteltaste. Verfahren sie so mit allen weiteren Werten, die Sie ändern möchten. Wenn Sie alle Einstellungen durchgeführt haben, dann...

5



...navigieren Sie wieder zum Eintrag „Exit“ (0) und drücken Sie zum Verlassen des Untermenüs die Mitteltaste.

Wichtige Grundeinstellungen Erste Schritte

Die Grundeinstellungen sind die für Sie relevanten Einstellungen, die übrigen Parameter sollten Sie nicht ändern. Alle anderen Einstellungen sollten Sie dem Fachhändler oder einem versierten Techniker überlassen.

Sollten Sie einen Alarm der Gassensoren feststellen, obwohl dieser objektiv nicht vorhanden ist, können Sie unter dem Punkt „CO/Methansensoren“ nachsehen. Es kann sein, dass im Neubau z.B. der Methan/VOC-Sensor zu empfindlich eingestellt ist, denn neue Farben und z.B. Fussbodenbeläge gasen nach dem Einbau noch ein Zeitlang aus.

Die folgenden Grundeinstellung können bei Bedarf Sie bei Inbetriebnahme an Ihre Gegebenheiten anpassen:

1. Sprache: Menüpunkt „1“
2. Ansage-Stimme: Menüpunkt „2“
3. Ansage-Plus: Menüpunkt „3“
4. Alarm-Ansage: Menüpunkt „4“
5. Soundlevel: Menüpunkt „5“
6. Alarmlevel: Menüpunkt „6“
7. Kubikmeter: Menüpunkt „7“
8. Datum: Menüpunkt „82“
9. Uhrzeit: Menüpunkt „83“
10. Nachlicht-Typ: Menüpunkt „76“
11. Nachtleve Max: Menüpunkt „75“
12. Nachtmodus Ende : Menüpunkt „74“
13. Nachtmodus Start: Menüpunkt „73“
14. Displaymodus: Menüpunkt „72“
15. (Display Delay: Menüpunkt „70“)

1. Sprache: (Pos 1)

Einstellung, ob die Ansagen Ihres Lüfters in deutsch oder englisch gesprochen werden sollen.

2. Ansage-Stimme: (Pos 2)

Ansagesprecher ist männlich oder weiblich.

3. Ansage-Plus: (Pos 3)

Soll die zusätzliche Sprachinfo bei jedem Moduswechsel angesagt werden?

4. Alarmansage: (Pos 4)

Sollen Alarme ausgehen werden? Alarme werden ausgelöst, wenn z.B. der Kohlenmonoxyd-Sensor erhöhte Werte anzeigt. Auch werden Alarme angezeigt, wenn der Methansensor erhöhte Werte misst (das ist auch bei erhöhten VOC-Werten der Fall).

5. Soundlevel: (Pos 5)

Einstellen der Ansagelautstärke von 0-30. Ein guter Wert liegt bei 16-24, je nach Umgebungslautstärke und persönlichem Hörempfinden.

6. Alarmlevel: (Pos 6)

Einstellen der Ansage/Sound bei Alarmen von 0-30. Dieser Wert sollte höher liegen, als der Soundlevel der normalen Ansagen, damit eindeutig zwischen Alarm und Normansage unterschieden wird.

7. Kubikmeter: (Pos 7)

Einstellen des zu belüftenden Raumvolumens in m³. Die Anlage berechnet daraus selbst die notwendige Luftwechsellmenge. Sollten in einem großen Raum mehrere Anlagen installiert sein, so können Sie die Raumgröße / Kubikmeterangabe unter den Anlagen verteilen (Lüftungskonzept beachten!).

8. Datum: (Pos 82)

Der Datumswert ist für die Filterwechselanzeige notwendig. Hiermit errechnet die Anlage einen nötigen Filterwechsel und meldet dies auf dem Display.

9. Uhrzeit: (Pos 83)

Die Uhrzeit ist für den Nachtmodus notwendig, denn der Nachtmodus wird durch eine Start- und Endzeit definiert, in der der Nachtmodus aktiv ist (Begrenzung des maximalen Volumenstroms)

10. Nachlicht-Typ: (Pos 76)

Bei der Aktivierung des Nachtleve ändert sich die Anzeige auf eine Uhrzeitanzeige. Möchten Sie diese Anzeige ganz abschalten um z.B. störende Lichtquellen zu meiden, können Sie den Nachlichttyp auf „0“ schalten. Das Display bleibt dann Nachts ganz aus.

11. Nachtleve Max: (Pos 75)

Sie können einen Nachtmodus definieren. Hierbei wird der Volumenstrom Ihrer Streambox in einem vorgegebenen Zeitfenster begrenzt, um bei empfindlichen Personen die Nachtruhe nicht zu stören.

12. Nachtmodus Ende: (Pos 74)

Die Zeit, zu der der Nachtmodus endet und die vorher eingestellte Lüftungsstufe wiederhergestellt wird.

13. Nachtmodus Start: (Pos 73)

Startzeit, zu der der Nachtmodus beginnen soll.

14. Displaymodus: (Pos 72)

Sie können aus verschiedenen Anzeigen auswählen. So kann neben der Standardanzeige auch eine Uhrzeitanzeige ausgewählt werden, sowie eine Uhrzeit mit einigen Zusatzinformationen.

15. Display Delay: (Pos 70)

Haltezeit des Displays nach der Bedienung bzw. Nach einem Moduswechsel. Die Einstellung <0> zeigt das Display ständig an, es wird nicht abgeschaltet. Ein Anzeigedelay ist z.B. sinnvoll, um in der Nacht nicht durch eine helle Displayanzeige gestört zu werden. Die Anzeigezeit kann von 1-250 Sekunden eingestellt werden.

Achtung: Dies sind die wichtigsten Einstellungen Ihrer Lüftung. Alle anderen Werte sollten Sie dem Fachhandwerker überlassen!
Unsachgemäße Änderungen der Parameter können zu einer Fehlfunktion der StreamBox führen.

**Bleiben Sie daher immer auf „Ebene 0“!
„Ebene 1“ und „Ebene 2“ erfordern größeres Know-How des Bedieners.**

Filterwechsel

Die StreamBox besitzt zwei Filter, die Sie von Zeit zu Zeit reinigen bzw. wechseln müssen.

1. Abluftfilter wechseln oder reinigen

Dieser Filter besteht aus einem anthrazitfarbenen „G3“-Filterschaum.

Dieser Filterschaum kann 3-4 mal gereinigt werden, bevor er gegen einen neuen Filter ersetzt werden muss.

Dabei können Sie den Filter zunächst entstauben und dann unter lauwarmem Wasser auswaschen.

Danach muss der Filter komplett getrocknet werden, bevor er wieder in die StreamBox eingesetzt wird.

Um diesen Vorgang zu beschleunigen, können Sie den Filter zwischen zwei Handtüchern auspressen und danach an der Luft ausreichend lange trocknen lassen. Der Filter sollte nicht feucht wieder in die StreamBox eingesetzt werden.

2. Außenluftfilter wechseln oder reinigen

Der Außenluftfilter besteht entweder aus einem „G3“-Schaumstofffilter oder einer Kombi aus „G3“ und „M5/F7“-Filter (ab 2020)

Der „G3“-Schaumstofffilter (gleiches Material wie beim Abluftfilter) funktioniert dabei als Vorfilter, um die Standzeit des folgenden Feinfilters „F7“ zu erhöhen.

Dieser Vorfilter sollte ca. Alle 2-3 Monate gereinigt werden, je nach Staub oder z.B. Pollenbelastung in Ihrer Region und Jahreszeit.

Der Feinfilter „M5/F7“ hat eine lange Standzeit von ca. 6-12 Monaten bis zum Wechsel.

Es ist zu empfehlen, diesen Filter jeweils nach dem Pollenflug im Frühjahr/Sommer zu wechseln, um für den Rest des Jahres und die ersten Monate des Folgejahres einen ausreichend sauberen Feinfilter im Gerät zu halten.

Die beiden Filter werden in einem Filterrahmen zusammen gehalten.

Beim Einschieben der Filterkombi legen Sie diese auf den Flachfedern auf und schieben Sie den Filter bis zum Anschlag in die Filterbox ein.



Die Entnahme des Abluftfilters ist ganz einfach: Öffnen Sie die Leibungsklappe in der Fensterleibung und ziehen Sie den Schaumstofffilter einfach aus dem Filterrahmen, reinigen oder wechseln ihn und setzen ihn nach dem Trocknen wieder ein. Danach lassen Sie die Leibung einfach wieder in die Magnethalter „klacken“.



Zum Wechsel des Außenluftfilters entfernen Sie den Wetterschutzdeckel an der Außenwand. Ziehen Sie den Filter an der Lasche nach draußen und heben Sie nun die Filter aus dem Filterrahmen. Reinigen Sie die Filter oder tauschen Sie beide Filter gegebenenfalls aus.

Hinweis: Der F7-Filter kann z.B. durch Absaugen oder Ausblasen gereinigt werden, dies ist aber nicht unbedingt zu empfehlen, da sich in ihm Feinstaub und Pollenmaterial absetzt, was die Poren des Filtermaterials über die Zeit verstopft.

Bei einem Reinigungsversuch besteht das Risiko, den Feinstaub oder Pollen tiefer ins Filtermaterial zu befördern und letztlich in die StreamBox zu saugen. Daher sollte der F7-Filter prinzipiell eher erneuert werden, insbesondere, wenn in Ihrem Haus Allergiker wohnen.

Wichtige Hinweise und Frostschutzmaßnahmen

Filterwechsel

Der Wechselintervall ist auf 6 Monate eingestellt.

Das heißt aber nicht, dass die Filter unbedingt nach dieser Zeit gewechselt werden müssen.

Wir haben die Filter extra für eine sehr große Standzeit dimensioniert und ausgewählt.

Die übliche Sechsmonatsfrist ist dabei eine Standardvorgabe nach den Zulassungskriterien des DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin).

Aber Sie können die Filter der Abluft und den Außenluftvorfilter (die Filter aus Schaum) ohne Probleme abstauben und danach auch waschen, also mehrfach verwenden.

Das ist nach Hersteller 3-4 mal sinnvoll machbar.

Somit können die Schaumfilter (Abluft und M5/F7-Vorfilter) ca. 2 Jahre benutzt werden, je nach Staubbelastung (auch Pollen oder z.B. auch „Ammoniak-Staub“ aus der Tierhaltung) in der Luft am Standort.

Nach 3-4 Reinigungen sollten sie dann aber ausgetauscht werden.

Für den M5/F7-Plisseefilter gilt dies nicht. Dieser sehr feine Filter sollte bei Verschmutzung erneuert werden.

Die Luftbelastung kann z.B. auf dem Land sehr hoch sein kann, wenn Viehhaltung oder Ackerbau in der Nähe betrieben wird, also in Ihrer Umgebung eine intensive landwirtschaftliche Nutzung vorherrscht.

Hier wird z.B. von Zuchtvieh durch den Ausstoß von Ammoniak ein Träger für Staub produziert, der für sehr klebrige Filterverschmutzungen verantwortlich sein kann.

In landwirtschaftlich intensiv genutzten Regionen müssen die Filter öfter gewechselt werden. Eine Reinigung ist aufgrund der Verschmutzungsart dort manchmal oft nicht sinnvoll möglich.

Solche Ammoniak-Verschmutzungen zeigen sich oft als schwarzer, schmieriger Schmutz auf der Filteroberfläche, insbesondere auf dem M5/F7-Plisseefilter (Außenluft/Frischlufseite).

In Städten kommt statt dessen der Feinstaub von Fahrzeugen bzw. dem Reifenabrieb und von Industriegasen ins Spiel. Feinstaub kann auch nicht ausgereinigt werden, weil er die Poren der F7-Feinfilter verstopft und dieser damit quasi nicht mehr zu reinigen ist. Aber das Auffangen dieser Partikel ist ja gerade der Hauptnutzen dieser Filter!

Die Abluftfilter (Wohnraumabluft in der Leibung) sind meist kaum betroffen.

Hier kann vor allem Tierhaltung (Katzen und Hunde) eine starke Verstaubung der Filteroberfläche hervorrufen.

Dies zeigt sich dann als filzartige Schicht auf dem Filterschaum, den man einfach vom Filterpad abziehen kann.

Lagerung der Verschlussdeckel für Zuluft und Abluftöffnung am Gerät

Damit Sie den Verschlussdeckel der Abluft (Schaumfilter hinter der Leibungsplatte) und die Verschlusskappe der Zuluftdüse nicht verlegen können, lagern Sie sie einfach links und rechts von der StreamBox hinter der aufklappbaren Leibungsplatte.

Frosttemperaturen unter -9°C : Ihre Mitwirkung ist erforderlich!

Die Anlage ist auf -15°C geprüft (allgemeine Zulassungsbedingung). Es ist aber ratsam, die StreamBox ab ca. -9°C für die Dauer dieser Temperaturen abzuschalten. So kann es örtlich und in Bodennähe auch zu wesentlich tieferen Temperaturen kommen durch Winde oder sonstige, ungünstige Umstände. Diese Bedingungen führen dann unter bestimmten Umständen zu einem Einfrieren der Anlage im Inneren, was zu Beschädigungen im System/ Wärmetauscher führen könnte. Es ist außerdem anzuraten, alle Abläufe und Öffnungen der StreamBox bei tiefen Temperaturen unter -9°C regelmäßig auf Vereisung zu überprüfen, um Schäden an oder in der Anlage vorzubeugen.